merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Klaus Lutz: Wer soll dein Herzblatt sein?

Beitrag aus Heft »2020/01 Wie analog ist digitale Gewalt?«

Trotz der Verlockungen des Beziehungsmodells der 68er-Generation wählen die meisten das klassische Beziehungsmodell der Paarbeziehung als Lebensentwurf. Sogar Rainer Langhans hat in einer TV-Show bedauert, dass es ihm nicht gelungen ist, Uschi Obermaier fest an sich zu binden. Es ist aber eine durchaus schwierige Entscheidung, den richtigen Partner zu wählen. Man ist hin- und hergerissen zwischen all den großartigen Persönlichkeiten, die für eine feste Beziehung zur Wahl stehen. Da hilft oft nur – wie bei anderen kniffligen Entscheidungen –, sich mit einer Pro- und Contra-Liste etwas mehr Klarheit zu verschaffen. Zugegeben, ich gehöre nicht zu den Menschen, die allzu oft in so einer Zwickmühle stecken. Aber neulich war es dann doch soweit. Ich musste mich entscheiden, wer mein Herzblatt sein soll: Die Uschi? Oder doch die Bibi? Ein paar Worte zu Uschi: Sie ist schon lange an meiner Seite, denkt klar und strukturiert und ist äußerst verlässlich. In all den Jahren unserer Beziehung hat sie mich nur selten in die Irre geführt und ist immer gradlinig ihren Weg gegangen. Ja, sie ist nicht immer fehlerfrei und verliert auch schon einmal die Orientierung, wenn es darum geht, neue Wege zu wagen. Sie ist auch nicht immer ganz im Bilde darüber, was in ihrer Umgebung so vor sich geht. Auch macht sie ihre Probleme lieber mit sich selbst aus, was eine gewisse Beschränktheit ihrer Innovationsfähigkeit mit sich bringt. Aber auf ihr bekanntem Terrain bewegt sie sich sicher und souverän – sofern sie sich nicht zu Fuß fortbewegen muss. Und dann wäre da noch Bibi: Sie ist innovativ, ‚fresh' und immer bereit, Informationen anderer aufzunehmen und zu verarbeiten. Sie überrascht mich immer wieder mit neuen Gedanken und scheint – fast magisch – die Zukunft voraussehen zu können. Sie kann sich sehr feinfühlig auf die Bedürfnisse anderer einstellen und hat gleichwohl eine rationale Analyse für vielschichte Problemstellungen parat. Sie ist praktisch mit allem und jedem vernetzt und bereichert so den Alltag mit immer neuen Ideen. Sie kennt jede Kneipe, jedes Hotel und jede Tankstelle in der Umgebung und kann zuversichtlich auch noch die Öffnungszeiten sowie den Ruhetag benennen. Schwierig gestaltet es sich allerdings, wenn die Verbindung zu ihr abreißt: Dann geht nichts mehr, es herrscht völliger Stillstand – von sich aus meldet sie sich nie. Leider kommt das immer wieder vor. So, Klaus! Wer soll denn jetzt dein Herzblatt sein? Uschi, die immer treu an deiner Seite steht, kaum Fehler macht und auch in Zukunft eine verlässliche Partnerin sein wird. Oder Bibi, die deinen Alltag mit neuen Ideen bereichert, offen und aufgeschlossen mit allen kommuniziert, aber auch manchmal den Kontakt völlig abreißen lässt. Tja, Klaus, jetzt musst du dich entscheiden. Ich habe mich für Bibi entschieden. Mir war es doch wichtiger, mit meiner Umgebung vernetzt zu sein, in Echtzeit Alternativen zu längst vertrauten Wegen zu entwickeln und immer wieder neue Fähigkeiten zu entdecken. Deshalb künftig also nur noch Navigation mit dem Handy und mit GoogleMaps. Bibi macht das schon, und die fest eingebaute Uschi hat ausgedient. Ach ja, hatte ich erwähnt, dass alle meine Navigationssysteme weibliche Vornamen haben? Das ist – wie viele Männer wissen – einfach der Gewohnheit (erstes Navi im Auto: die eigene Ehefrau) und der Höflichkeit (irgendwie muss ich sie ja ansprechen, wenn ich mit ihnen streite) geschuldet. Die einzige Frage, die für mich offen bleibt: Wie sprecht ihr Frauen eigentlich eure elektronischen Helferlein an?

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de